# Rhein= und Lahn=Anzeiger Amts-Blatt der Stadt Nastätten.

Der Bezug bes breimal modentlich (Dienstag, Donnerstag und Samstag) erideinenben "Rhein- und Labne angeiger" foftet in Raftatten fowle bei ben auswärtigen Agenturen monatlich Mik. 2.50, frei ins haus burd bie Boft bezogen vierteijahrlich Mik. 7.60. Bestellungen fonnen jeberzeit erfolgen.

Gegrundet 1878. - Druck und Bering: Mulleriche Buchbruckeret in Rafiatten.

Anzeigen finden im "Abein- und Labn-Anzeiger" weitefte Berbreitung und werden die Spispaltene Konpareillegelle ober deren Raum mit 80 Pfg., die Reflamezeile mit Mk. 2.— berechnet. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Im Falle gerichtlicher Beitreibung fällt jeglicher Rabatt fort.

Berantwortlich für bie Schriftlettung: Banl Miller, Rafiditien. . Gegrunbet 1878.

Nr. 139

Raftatten, Samstag, ben 26. November 1921

44. Jahrgang

### Das Beheimfach.

Auf der Konferens in Bashington sind die militärischen Dinge der beteiligten Staaten anscheinend mit einer solchen verbissfenden Offenheit verhandelt worden, daß man sich fracen muß, wozu die strengen Strasbestimmungen gegen alle Spionage dagewesen sind resp. was sie genützt haben. Iche Wacht war über die Rüstungen der amerikanischen Abmirale hatten sogar den Berlauf eines Seefrieges mit Japan ausgearbeitet und aus den Chancen die Jahl der adzurüstenden Schiffe bestimmt. Auch die Grasländer sprachen mit großer Ungentertheit. Benn man daran denst, wie freng deutsche Touristen in Großbritannien wegen photographischer Landschaftsausnahmen bestrast wurden, so muß man sich über die heutige ossielle Haltung der Londoner Abgesanden wundern, die dartun, daß alle Bersolgung der Spionage schließlich doch wiedlos ist.

Das Erhabene und das Groteste steben oft dicht beseinander. Und so auch hier. Die Welt soll glauben, daß die Verhandlungen im Washington durch ihre Alaritellung der Müstungsverhältnisse wirklich die Abstütungsverhältnisse wirklich die Abstütungsverhältnisse wirklich die Abstütung und den dauernden Frieden berbeisühren werden. Aber wird denn auch nur ein einziger von allen Konserenzteilnehmern in allem Ernst daran denken, daß seine Kollegen auch den fremden Staaten nun auch den Inhalt des leiten Gebeimsaches ihrer Warine- und Militärverwaltung preisgegeben haben? Schwerlich! Moltke, der große Stratege von 1870-71, sazie einmal: "Der Generalstab kann keinen Kriegsplan in dem Sinne ausarbeiten, wie ihn der Laie sich vorstellt. Seine Borarbeiten sür den Krieg können nur den Ausmardich der Heere und die Operationen der ersten Tage betressen. Alles weitere Hängt von den Washahmen des Geaners ab, und diese können täglich Ueberraschungen bringen." In dem Gebeimsach einer Beeresleitung brancht also nicht gerade das vorhanden zu sein, was man sich gemeinbin darunter vorstellt, es wird aber sicher viel da sein, was selbst ein wirklicher Freund nicht wissen dars, und erst recht nicht ein sogenannter Freund.

Die Vereinigten Staaten brachten im Bürgerkrieg vor 60 Jahren den neuen Schisstopus des "Monitor", der sait aanzunier Wasser lief, zur Anwendung, mit dem ke gegen die Rammschiffe der Südstaaten große Ersolge erzielten. England hat es niemand vorber mitgeteilt, daß es seine Dreadnoughts und Ueberdreadnoughts dann wollte, und im Krieg mit Rusland degannen die Japaner damit, daß sie im Sasen von Port Arthur daß größte russische Banzerschiff "Betrovaulowst" durch ein Us Boot, von dessen Ersstenz niemand eine Kenntnis gehabt hatte und gegen dessen Ersschien also auch seine Borsichtsmaßregeln getrossen nauen Bersonen kamen dabei um. Inch in der großen Seelchsacht von Sinzschima am 27. Mai 1905, in der die russischen ken die Japaner mit vollständig überraichenden die Japaner mit vollständig überraichen, was sie seitdem Renes geschaften saben, woden der Arthur die Kontrollieren, was sie seitdem Renes geschaften saben, woden die seitdem Renes geschaften saben, woden die kontrollieren, was sie seitdem Renes geschaften saben, woden die kontrollieren, was sie seitdem Renes geschaften saben, woden die kontrollieren, was sie seitdem Renes geschaften saben der schlästern Dingen den Borteil, daß es sir Westen die Ruserlaner und Engländer anderen eine neue Schisskonstant die Rase binden. Die Japaner haben an diesen Dingen den Borteil, daß es sir Weiße sehr Ichwer ist, bei ihnen etwas aussenkundschaften. Die Amerikaner saben die reichsten Mittel und die rücklichtslosesten Ingenteure, England dat die größten Ersahrungen. Und was sie damit austande gebracht haben und noch bringen werden, das ruht trop aller Abrüstung still im Gesdeinfach, die die Stunde schlägt, für welche Beimfach, die die Stunde schlägt, für welche

### Befommen wir eine Anleihel

An der Goldrate von 500 Millionen, die wir zum 15. Januar 1922 zu zahlen has ben, werden etwa 250 bis 300 Millionen sehlen, die nach dem Briese des Reichskanzlers an die Reparationskommission im Wege des Kredits einstweilen ausgebracht werden sollen. Der genannte Betrag erscheint auf den ersten Blid nicht erheblich, aber er ist "Gold". und bei dem sammer-

vollen Stande unjerer Baluta ift an die ichnelle Beschaffung hochstehender und voll-wertiger Zahlungsmittel nicht zu denten. Wer nimmt auch die Papiermarf? Rur der Deutsche, weil er muß. Sonst zeigt man sich ganzlich abgeneigt.

Wir sollen also zahlen und deshalb müssen wir das Gold suchen. Die schönen Zeiten, als wir den Bankier stemder Nationen zu iehr konzisianten Bedingungen spielten, sind dahin, heute können wir zwar den Bunsch aussprechen, daß und Gleiches mit Gleichem vergolten werden möge, ob es aber in Ersüllung geht, das steht dahin. Bollwertiges Geld hat einen hohen Preis, und den werden wir in Form von entsprechenden Zinsen zahlen müssen. Und dann haben die Entente-Zeitungen Jahr und Tag auf und sodgeschlagen, um und vor der Welt heradzusehen, und auch davon ist viel hängen geblieben. Also leicht ist dies Ansleihes Geschäft in keinem Fast, das hat sich auch der Neichskanzler nicht verhehlt. Aber wir meinen doch, in Holland, England, Amerika, als den ersten Goldländern, sind genug Kapitalistenkrelse, die wissen, hab das Deutsche Reich nicht nur für 300 Goldmilstonen, sondern auch sür sehr viel mehr Kredit gut ist.

Dann dürsen wir uns von dem Abschluß einer Anleihe auf praktisch-lausmännischer, nicht auf staatlich politischer Grundlage etwas Bernünstiges versprechen. Benn etwa die Entente die Jinds-Garantie für diese neue deutsche Goldanleihe übevnehmen sollte, jo wird die Elle länger als der Aram, ja, wir legen und geradezu eine Schlinge um den Hals, und würden eine Wechschlung nicht klappt. Der Rausmann hat mehr Berkändnis für Notlagen und Stundung.

Wir möchten also nicht zweiseln, daß wir auf dem Anleisewege die erforderlichen Goldsummen erlangen werden, vormusgesetz, daß wir den Geldgebern die erforderlichen Garantien für Kapital und Zinsen bieten. Was wir da zu gewähren haben, muß allerdings vollwertig sein, aber wir brauchen da keine Angit zu bekommen, denn ein honetter Gläubiger hat ein Intersse daran, die deutsche Baluta in die Höhe zu bringen. Jeder tilchtige Kaufmann weiß, das aus Deutschland noch eiwas beraus zu holen ist, wenn ihm nur Zeit zum Ausarmen gelassen wird.

### Die "günftige" Birtichaftslage Deutsch-

Der frangösische Finangminister Donmer erklärte im Finangausschuß des Senats, die Regierung werde von Deutschland die pünktliche Ausführung bes Jahlung splanes von London vom 5. Mai 1921 verlangen. Ein frangösisches Mitglied der Repara-

Sin französisches Mitglied der Reparationssommission erklärte, daß er aus seiner Reise nach Deutschland den Eindruck gewonnen habe, daß sich Deutschland in gün stiger Wirtschaftslage besinde. Allerdings hätten die Arbeiter, der kleine Bürger und der Beamte schwer zu leiden. Aber die Wirtschaftslage Deutschlands sei gut, und man müsse daher erstaunt sein, daß die Finanzen Deutschlands so wenig glänzend stehen. Die deutsche Regierung daßezend stehen. Die deutsche Regierung daßezend seisellos ihre Aufgabe nicht ganz erfüllt, sie sei den Kapistalisten gegenüber zu schwach geweien. Dadurch, daß sie in der letzten Zeit so viele neue Bankoven veraußgabte, sei der Kurssturz der Mark eingetreten. Man müsse daßen wegen der künstigen Zahlungen Deutschlands Besürchtungen hegen. Doch glaube man dennoch, daß Deutschland die nächsten Zahlungen leisten merde. Auf te in en Fall seien Ruge ständ nicht sie in der Frage der Entschädigungszahlungen gemacht worden.

### Deutschlands gnter Bille.

Der jett in Washinaton einaetrosiene bentsche Geschäststräger, Frhr. v. Termann, enklärte dortigen Zeitungsvertreiern. das er sest daran glaube, daß Deutschland einem internationalen Gerichtshof neue Garantien geben wolle, damit die Furcht Frankreichs verschwinde, daß ein neuer Krieg ausbrechen könnte. Herr v. Termann lägte hinzu, daß Deutschland arbeiten wolle, ohne gestört zu werden und ohne eine Besetung des Rubrgebiets sürchten zu milsen. Er versicherte, das Deutschland geneigt sei, Garantien unter jeder möglichen Form anzubieten. damit die Welt Deutschlands Ernst anerkennen möge.

### "Steigerung der Aftion".

#### Die Rommuniften ruhren fich wieber.

Es war den linksradikalen Hetern und ihren Drabtziehern in Moskau schon viel zu lange ruhig in Deutschland gewesen. Man merkte ja schon saft gar nicht mehr, daß wir noch Kommunisten im Lande haben. Die "Aktion" mußte einmal wieder "vorwärts getrieben", "gesteigert" werden — wie die schönen modernen Fachausdruck auten —, sollte sie nicht ganz einschlafen.

Man suchte und suchte nach Gründen, und wenn man eifrig sucht, dann sindet man sie auch. Und es wurde eifrig gesucht und gebeyt. Scharenweise famen die Agenten aus Sowjetrußland herüber, um sich angeblich in deutschen Luxusbädern zu "erholen", um sich von deutschen Aerzien behandeln zu lassen, oder um Handelsahmachungen zu tressen, oder wie die vorgeschitzten Gründe alle heißen. Aber auch beimlich, mit salschen Pässen und auf allerlei Schleichwegen kamen sie nach Deutschland, an ihrer Spitze der berüchtigte Radel-Sobelsohn, der sich sicherem Bernehmen nach wieder in Deutschland aushält.

Da man so eifrig suchte, so sand man auch den Hebel, mit dem man ansetzen mußte, um die Massen, die immer weniger sür Putich und Hebe zu haben waren, vielseicht in Bewegung zu setzen. Die wachsende große Erregung in Bolke über die andauernden Preis steiger ung en, die zum großen Teil auf schamlosesten Bucher zurückzusühren sind, bot ihnen Gelegenheit sür ihre heimlichen Pläne und man nützte sie weidlich aus. Es gelang ihnen schließelich, in Berlin und teilweise auch in anderen Städten, "die Massen auf die Straße zu bringen". Aber was für Massen waren es, die an den Plünder ung 8 zügen der letzten Tage in der ung 8 zügen der letzten Tage in der ung 8 zügen der letzten Tage in der Reich hau pt stadt teilnahmen? Johlende Bengels von 16 bis 18 Jahren, teilweise noch Schuljungen darunter, zogen durch einige Straßen, warsen Schuhgeichäfte ein, plünderten einzelne Läden — bewerfenswerterweise in erster Linie Konditorläden, dann Kleiders und Schuhgeichäfte — schlugen sich um die Beute, aber rissen aus wie Schafleder, sowie auch nur ein einzelner der bedrochten Geschäftsleute ihnen einen Revolver unter die Rase hielt, oder wenn gar die Schupp ankam.

Die Berliner Polizei hat jett scharfe Maßnahmen getrossen, und da die überwiegende Mehrzahl der Bevölserung nicht daran dentt, sich in die Gesolgschaft dieser Setter zu begeben, da auch S. P. D. und U. S. P. D. von ihnen abgerückt sind, wird man dieser Leute wohl bald herr werden.

### Der Sungerftreif in Lichtenburg.

Mit der "Aktion der Straße" ist es alsa nichts geworden. Man versuchte es aber auch mit anderen Mitteln. Einen großer Standal machte man im preußischen Landtag wegen der kommunistischen Gefangenen in Lichtenburg, die auf Beisung ihrer Parteizentrale in den Hungerstreif getreten waren, um ihre Befreiung zu erzwingen Auch diese "Aktion" ist den Söldlingen Moskaus gründlich vorbeigelungen.

Beil sie so ein surchtbares Geschrel machte, hatte der preußiche Landtag extro dieser Sache wegen am Montaa eine Nachtsteung anberaumt, die schließtich bis 3 Uhr morgens dauerte. Von lieblichem Lärm aus der äußersten linken Ede ost unterbrochen, hielt hier erst der Kommunist Menzel eine stundenlange Nede von den Höllenqualen, die die armen Hungerstreisenden erdulden müßten. Es seien alles Ghrenmänner, auch Hölz sei eine Chrenmann, die man unbedingt sosort entlassen müßte. Leider teilten die Megierungsvertreter diese Ansicht nicht. Sie setzen das Ergebnis der amtlichen und parlamentarischen Untersuchung auseinander, und siehe da, da kam manches ans Licht des Tages, das das Bild wesentlich änderte. Mit dem Hungerstreit war es gar nicht so schliemm, solange die Gefangenen noch Borräte in ihren Espaseten hatten, sebten sie von diesen, und als diese zu gaben die waren und der Hungerstreit war, da gaben die meisten nach 8 Tagen das Hungern ganz auf. Auch sonst stelle nich sich alle Behauptungen der Kommunisten als falich und übertrieben heraus, so daß es schließlich kein Munder war, daß die sommunistischen Unträge schließlich samt und sonders abgelebnt wurden, und die Kommunisten solgen untersen genfen und sie Kommunisten schließlich mit einer neuen großen Blamage abzogen.

### Wirth über die Lage.

Die Rreditattion.

Im Steuerausichut des Reichstages machte Reichstangler Dr. Birth nabere Mitteilungen über die Berhandlungen mit der Reparationstommiffion. Der Kangler erffarte babei u. a.:

Im Laufe der Berhandlungen mit der Reparationstommission hat sich heransgesstellt, daß die gesamte Reparationstoms mission wie auch die einzelnen allierten Resgierungen, die hinter den Mitgliedern der Reparationstommission stehen, mit angersordentlicher Sorgsalt, ich darf auch sagen, mit außerordentlichen Hofsnungen, der Aresditaltion der deutschen Industrie und den Berhandlungen der Industrie mit der deutsichen Regierung gesolgt sind. Mehr als einmal — ja, ich darf wohl sagen, das war der Aern unserer gesamten Besprechungen — ist von seiten der Reparationstommission der Bunsch an mich herangetreten, nun Des sinitives über den Stand dieser Areditastion zu ersahren.

Beiter hob Dr. Birth bervor: "Die Industrie ist, wie sie mitteilt, enticklossen, das Problem der Areditaktion auf lange Sicht ernsthaft weiter zu sördern. Sie denkt auch an die Möglichkeit, unter Körderung der Areditaktion auf lange Sicht vielleicht einen Borschuß zu erhalten, der zur Abstedung von Januars und Kebruarverpslicktungen herangezogen werden könnte. Die Industrie hat mir noch besonders die Mitteilung zukommen lassen, es werde unversänlich durch geeignete Unterhändler seitent kelkt werden, ob und auf Grund welcher Bedingungen eine langfriftige Anleihe abzusschließen möglich sein werde.

Den Entscheidungen und Besprechungen der nächten Tage sehe ich mit größter Spannung entgegen. Wir wollen diese Verhandlungen gemeinsam mit der Industrie führen. Regierung und Industrie können nicht jede für sich in Attion treten. Ich weiß, daß die Industrie ihre Bedingungen und Boraussetzungen auch beute nicht fallen gelassen hat. Im Gegenteil, sie sind wiederholt worden. Ich erfläre ihnen aber bier, daß ich nicht in der Lage bin. die Brobleme der Areditation mit den übrigen Broblemen zu verbinden. Das sind Problemen für sich, und die Reichsregierung wird diesen Weg geben, wenn die Industrie nicht solgen sollte. Ich nehme aber an, daß sie neben uns marschieren wird. Es ist der Weg eines Aredites, wenn auch nicht auf lange Sicht, so doch eines solchen, der nach aller menschlichen Boraussicht noch eine btonomische Basis zuläßt."

### Der Rampf gegen den Wucher.

Beratungen ber Regierung.

In den letten Tagen fanden in allen auftändigen Stellen, im Reichs, sowie im preußischen Ministerium des Innern, im Reichswirtschaftsministerium und in der Peichskanzlei zahlreiche Besprechungen über die durch die Tenerung und die Buchererschenungen geschaffene Lage statt. Bisher haben die Beratungen, an denen der Reichskanzler sowie die zuständigen Minister des Reiches und Preußens teilnahmen, noch zu keinem positiven Ergebnis geführt, doch will und muß man noch in dieser Woche au sessen Entschlässen Entschlässen keinen.

#### Renregelung ber Breisprufungoftellen. Man erwägt einen Umban ber be-

stehenden Breisprüfungstommissionen. Man ist der Ansicht, daß diese so, wie sie jest bestehen, den Verkältnissen nicht in dem Wase gerecht werden, wie es notwendig wäre. Man hält es sitr richtig, sie durch Institutionen abzulösen, in denen den Konstitutionen abzulösen, in denen den Konsummen en eine stärfere Mitwirfung anglichen wir fung gesichert wird als bisher. Diese Institutionen mitten anch im Ausammenhange mit den Kolizei vrganen eine größere Exekutivmöglichkeit als die bisherigen Perisprüfungsstellen besiten, um bei seitgestellten Källen von wucherischen Preistreibereien sofort einschreiten zu können. Ihr Augenmert misste naturaemäß auf die Breise sür Gegenstände des täglichen Bedarss gerichtet sein.

### Scharfes Borgehen ber Berliner Bucherpoligei.

Mit bemerfenswerter Schärfe geht in ben lepten Tagen, wohl nicht gulett durch die verschiedenen Plünderungen veranlaßt, beispielsweise die Berliner Buchervolizei vor. Durch gablreiche Patronillen löft fie

De Bebensmittelgeichafte tontrollieren. Die Beamten prufen mit außerfter Benauigfolt namentlich die Ginfaufsbelege, um burch Bergleich mit den Berkaufsbeiege, um durch Bergleich mit den Berkaufspreisen die Berdustellen. In allen Fällen, in denen eine übermäßige Proissteigerung ermittelt worden ist, wird unbarmberzig Anzeige erstattet. Wan bostt, auf diese Weise in wenigen Tagen sämtliche in Betracht kommenden Geschäfte kontrollert zu bahen. Schon am ersten Tage. haben. Schon am erften Tage ber verfcarften Rontrolle mußten gablreiche Ermittelungsversahren wegen erheblichen Breiswuchers eingeleitet werden. Große Bosten von Juder, Margarine, Mehl, die augenicheinlich zurückgebalten werden sollten, konnten beschlagnahmt und dem Beschaffungsamt des Magistrats Berlin zur Verwendung in gemeinnstigen Anstalten überwiesen werden. Die Kontrolle wird auf ümiliche Gegenstände des Kolichen Bederfa famtliche Gegenftanbe des taglichen Bedarfs

ausgedeint. — Bas in ber Millionenstadt Berlin möglich ift, follte anderwärts doch noch viel leichter durchgesithrt werden tonnen.

#### Streitenbe Rartoffelgroßhanbler.

Der Kartoffelgroßhändler-Berband für Bommern hat jett feine Drohung, bei Fortdauer der Beschlagnahmen und Einsettung von Strafversahren gegen den legtetimen Kartoffelgroßkandel die Berla-bung von Kart of feln einzustel. Ien und in den Streif zu treten, zur Wahrheit gemacht. Eine Bersammlung der Kartoffelgroßhändler in Stargard hat be-Rartoffelgroßhandler in Stargard hat beidtioffeigroßhanoler in Stargard hat befchlossen, das Verladen von Kartoffeln bis
aur Klärung der Lage einzustellen. Seit
Dienstag sind in fast ganz Pommern
teine Kartoffeln mehr verladen
worden. Gegen die wilden Kartoffelhändler wollen die Kartoffelgroßhändler auch
ihrerseits vorgehen.

### Der erfte Beschluf.

Die Unabhangigteit Chinas und He "offene Tfir".

Bie "Savas" aus Bafbington meldet, bat die Rommiffion für ben Fernen Often folgende Enticliegung ange-

1. Die Sonveranitat, die It nab-bangigfeit und die territoriale und Bermaltungeintegrität Chinas ju reipetfieren,

2. China die volltommenfte Doglichteit und volltommenfte Freiheit an geben, fich au entwideln und eine fefte und wirffame Regierung gu bilben,

3. ihren Einfluß darauf au verwenden, baß ber Grundiat ber Gleich beit für Sandel und Industrie für alle Rationen auf dem gesamten Gebiet Chinas sichergestellt wird und

4. fich ju verpflichten, and ben augen-blidlichen Umftanden feine Borteile gu gieben, um Conberrechte ober Privilegien gu verlangen, die den Rechten ber Untertanen der befreundeten Staaten Ab-bruch tun fonnten, sich aber auch jeder Sandlung zu enthalten, die die Sicherheit ber genannten gander bedroben fonnte.

"Renter" bemerft biergu, anicheinend voller Befriedigung, dies sel die erste kon-krete Sand I ung der Bassingtomer Konfereng. Damit bat das englische Büro recht, aber diese "konfrete Handlung" ift auch danach. Benn wir sie uns näber anfeben, fo finden wir nur icone Borte und Phrafen, die uns, wenn wir fie paden mollen, unter den Sanden entgleiten. Frgend-welche einzelne positive Feststellungen fin-den wir nicht. Der Bortlaut dieser Ent-foließung wird feine der beteiligten Dachte hindern, ihre Politif in Gina und im fernen Often zu verändern. Man wird nur noch mehr als bisher mit iconen Redensarten feine felbifischigen Absichten zu bemartel bemicht leif manteln bemfibt feint.

Die Frage der Abrliftung ju Laude

fann man nach ber Rebe Briands und ber Aufnahme, die fie gefunden bat, als erle-bigt, b. h. als gescheitert ansehen. Es handelt fich nur noch um die formale Seftstel-lung durch die Kommiffion, der diese Frage bie Abruftung gutgebeißen mird, gleichzeitig aber "wegen ber jur Beit in Europa bestehenden Unsicherheit die Un-möglichfeit ihrer Durchfuhrung" betonen.

Briand bat alfo den frangofifden Standpunft durchgefest. Ueber ben Eindrud feiner Rede fagte er felbst:

"Die Aufnahme meiner Rebe bat mich "Die Aufnahme meiner Rede hat mich tief gerührt. Wir empfinden es alle, wie günstig die Atmosphäre der Konserenz für Frankreich ist. Ich bin glücklich, sestzustellen, daß alle Abordnungen sich unserer Ansicht angeschlossen haben. Die heutige Situng wird in Deut ich land großen Eindruck machen. Sie wird dem beutichen Rolfe zeigen, welche Verkindung beutschen Bolfe zeigen, welche Berbindung wischen den alliserten und affozierten Mächten besteht. Ich wünsche, daß dies der Anfang der "moralischen Ab-rüftung" in Deutschland sein möche."

### Preufischer Candtag.

—Berlin, 22. November 1921. In der heutigen Sitzung genehmigte bos haus zunächst den Etat der Gestütsver-waltung mit unwesentlichen Nenderungen gegenüber der Borlage. Es folgt dann die

Beratung eines Entwurfseiner Beich afte ord nung, da mit der bisberigen Beschäftsordnung einfach nicht auszutommen ift. Diergegen wendet sich gleich mit dem fiblichen Auswand von garm der tommuniftifche Mbg. Dr. Meger-Ditpreußen, ber darin eine angebliche Anebelung feiner

Bartel erblidt.
Der Abg. Scholich (Sog.) tritt der Befich die Abanderung der Geschäftsordnung gegen fie richte. Seine Behanptung, die Abgeordneten seien nicht vom Bolle bergeichicht worden, "um Romodie zu fpielen", löst bei ben Kommunisten einen wlisten Lärm aus und ihre Schimpsworte hageln nur so auf den Redner los. Scholich erffärt schlichlich, daß seine Partei der neuen Ge-

ichtestin, das jeine Partet der neuen Geschäftsordnung austimmen werde.
Der demotratische Abg. Auschte betont
ausdrücklich, das die Rechte der Sposition
nicht beseitst werden sollen, indessen müsse
die Arbeitsfähigteit des Hauses erhalten
bleiben. Abwechselnd reden dann kommuniftiiche und unabhängige Abgeordnete teils gur Sache, teils gu anderen Ange-iegenheiten. Durchweg berricht großer

Legenheiten. Dutiglieg geringt geober Lärm im Saufe. Anzwischen ist im Saufe eine Drohung ber Betriebsräteversammlung in Bitten-berg mit dem Generalstreif eingelausen, falls die dortigen Hungeritreifer nicht sofort freigelassen werden. Ein dahin zielen-der tommunistischer Antrag wird abge-lehnt. Dagegen foll dieselbe parlamen-larische Kommission, die in Lichtenburg war, nun auch nach Bittenberg gur Unterfuchung

entsendet werden.
Bei einer namentlichen Abstimmung stellt sich die Beschlufunfähigteit des Saujes heraus. Darauf erfolgt Bertagung auf Mittwoch 12 Uhr.

### - Berlin, 23. November 1921.

Die neue Beichäftsorbnung. Die Radausgenen der letten Zeit haben im Beschleinigung der neuen Geschäftsordnung geführt, die dem Sause größere Wöglichseiten geben soll, sich gegen das Echlimmste zu wehren. Die alte Geschäftsordnung kannte als schärsstes Mittel der Situngsdissiplin nur den Ordnungsruf. Aber der genügt heutzutage nicht mehr, man muß zu ganz anderen Mitteln greisen können. Gestern hatte man mit der Beratung dieser neuen Geschäftsordnung ber ratung diefer neuen Befchäftsordnung be-gonnen, aber burch die Opposition ber Rommuniften - ju jedem Barggraph fprach minbeftens einer, und jeder ftellte ein Dubend Antrage — war man nicht weit gesommen. heute geht es in demselben Tempo weiter. Als Borsichtsmaßregel hat der Aeltestenrat beschlossen, daß nur ab-chnittweise mit je einer Viertesstrunde Robegeit beraten merben joll. Aber au jedem metft auch ein Unabhängiger, und fie ftellen butendweife Abanderungsautrage, die natürlich prompt abgelehnt werden. Go be antragen fie beifpielsmeife — in weifer antragen fie beispielsweise — in weiser Boraussicht —, daß die Mindeltitärfe einer Fraktion auf 2 (zwei) Abgeordnete seitge- jest werden foll, und abnliche Scherze mehr.

So fommt man langfam aber ficher au bem wichtigften Paragraphen, bem § 50, nach bem ber Brafibent bas Recht erhalt, nad dem der Praident das Recht erhalt, renitente Abgeordonete von der Sigung aus zu schließen. Leistet der Abgeordonete feine Folge, so wird die Sigung untersbrochen, und der Abgeordonete zieht sich ohne weiteres den Ausschluß sür die solgenden 8 Sibungen unter gleichzeitigem Abaug ber Diaten gu. In besonderen Fällen kann ein Ausschluß bis gu 15 Tagen aus-

Bleich als ob fie nur barauf gewartet batten, die Rotwendigfelt diefes "Saus-knechtsparagraphen" 31: beweifen, geht nun auf der außerften Linken ein Sollen lärm los, mährend der Svalaldemofrat Grzefinsti ben Paragraphen begründet. Sie lachen, toben, brillen, fcreien, pfeifen wie ungezogene Schulbuben, fo daß man bie Stimme bes Robners faum vernehmen

Unterdeffen ift die Rommiffion gurfid. gefehrt, die die Sungerftreifenden in Lich. getehrt, die die Bungeritrettenden in Lichtenburg und Wittenberg besucht bat. Deren Berichterstatter, Abg. Bod (U. S.) erklärt, daß sich die Gefangenen nicht über schlechte Behandlung zu beklagen hatten, und beantragt sofortige Nachprüfung aller Urteile und Entlassung der Gefangenen, die sich gut geführt hätten.

### Deutsches Reich.

ss Die nene babifche Regierung. Der babifche Landtag mabite bei Stimmenthalbabische Landtag mählte bei Stimmenthaltung der Rechten den bisherigen Unterrichtsminister Dr. hum me I (Dem.) aum
Staatspräsidenten Trunk (Jentr.) aum
Justigminister, den Abgeordneten Köhler (Zentr.) zum Finanzminister, den Abgeordneten Rem me le (Soz.) zum Minister des Innern und den Abgeordneten Dr. Engler (Soz.) zum Arbeitsminister,
Dem Kabinett gehören serner zwei Vertreter des Lentrums und ein Sozialdemotreter bes Bentrums und ein Sozialbemos trat als Staatsrate un. Die Demofraten haben ben Poften eines Staatsrats einge-

m Die Budergejiffifte bes Streffliger Minifteriums. Bor ber Straffammer bes Candgerichts in Renftrehlit fand eine bemerfenswerte Bernjungsverhandlung ftatt. Der Schriftsteller Dans Ben bt hatte in ber Preffe ben fogialbemofratifchen Staatsminister v. Reibnig als Zuderichies ber bezeichnet, weil dieser angeblich mit Staatsmitteln Millionengeschäfte zweisel-bafter Art betrieben hatte. Bendt war

wegen Beleibigung bes Minifters vom Schöffengericht Reubrandenburg gu 1500 D. Gelbftrafe verurteilt und batte negen bicles Urteil Bernsung eingelegt. In der Berbanblung wurde der Krau des als Reben-fläger auftretenden Ministers der Bor-wurf gemacht, daß sie für die gerügten Ge-schäfte 25 Prozent Provision verlangt und auch mehrere Beugen jur Beitedjung hober Beamten aufgeforbert batte. 3wifden ben eiblichen Auslagen mehrerer Beugen und benen des Minifters murben auffallende Widerfpriiche festgestellt. Rach langerer Berhandlung fam bas Gericht gur Berwers fung ber Revision bes Staatsanwalts. Das Bericht betrachtete in ber Buderichiebungs. vom Schöffengericht verhängte Gelbeftrafe von 700 M. auf 300 M. herabge-fett. Da immerbin eine formale Be-Teibigung fibrig bleibt, miffe es im bleiben.

ss Um bie Dentichen Berte. Außer von General Rollet find bie Betriebe ber Deutiden Berfe in Spandau auf Ginladung ber Direttion auch von einer Angahl Berliner Bertretern der ausländifchen Preffe -Amerifanern, Chincien, Danen, Englan-bern, Sollandern, Italienern, Japanern, Rumanen, Russen und Schweden — besucht worden. Nach Abichluk der Besichtigung danfte im Namen der Besucher der Bertre-ter eines maßgebenden hollandischen Blattes für die eingebende und lehrreiche Drientierung; er glaube gufagen au tonnen, baß bie Besichtigung dazu beitragen werde, das Austand durch die anwesenden Bressertreter über die friedtichen Absichten der Deutschen Werfe und die Notwendigkeit ihrer Erhaltung im allgemeinen wirtschafts lichen Intereffe an unterrichten. -

ss Cachlieferungen an Gerbien. Staatsausichuß in Belgrad hat nach ferbiichen Prefemelbungen bas Angebot ber beutiden Regierung, auf Rechnung ber Rriegsbeichabigung an Gerbien Gifenbahnmatertal gu liefern, gur Kenntnis genommen. Deutschland verspflichtet sich banach, auf Entschädigungsfonto 100 Schnellzugss, 200 Personenzugss, 100 Güterzugs und 50 schmalspurige Lofos motiven jowie 4000 Güterwagen und 2000 Berfonenwagen gu liefern, und gwar ein Drittel bis Mars 1922, bas übrige in den Monaten Mai und Juni.

ss Berringerung ber ameritanifden Befatung. Rach einer Meldung des "Reu-port Seralb" aus Robfeng wird das er fte Kontingent der ameritanischen Be-fatungstruppen im Rheinland in Stärfe von 400 Mann am Sonnabend von Antwerpen aus nach Renyorf : ur üdbe-fördert werden. Acht Tage fiter jollen weitere 600 Mann die Rückreise nach Amerifa antreten. Im Dezember merden 1000 Mann nach Amerifa gurudbeforbert merben. Das amerifanische Belatungsforps werbe also fürs erste um 2000 Mann verringert merben.

se Die bentichernififden Begiehungen. wie uns berichtet wird, ift man an maße gebender Stelle der Anschauung, daß die letten Krawalle und Unruhen in Deutschland auf ruffischen Einfluß und ruffliches Geld zurückzuführen sind. Man erblicht in diesem Verhalten der ruffischen Recierung einen Veweis dafür, daß das amtliche Rufland dem deutschen Reiche allen Versicherungen zum Trop feindselbe allen Bericherungen jum Trot feindselig gegenübersteht. Demgemäß wird die Be-tonung der Rotwendigfeit ber politischen Zusammenarbeit der beiden Länder, wie sie letitin so häusig in der deutschen Presse zu sinden war, als ungeeignet angesehen, die deutschen politischen Juserssen zu sördern. Es entspräche vielmehr der nationalen Bürde, wenn man einer Macht, die sich in die innerpositischen Verhältnisse ihrer Nachdarn einmischt, die kalte Schulter zeigte. Dabei kann die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit durchaus underrührt bleiben, die eine Lebensnotwendigkeit für beide Wölfer ist. Das amkliche Rusland aber weiß genau, daß von einer politischen Verbindung mit Deutschland Bufammenarbeit der beiben Lander, wie fie politischen Berbindung mit Deutschland nicht die Rede sein kann, so lange Deutsch-land nicht von außenpolitischem Druck be-freit ist und so lange man in Moskan nicht davon abläßt, die inneren deutschen Bershältnisse als Exerzierplatz für kommunistische Agitatoren und Betätigungsseld für politische Bühlarbeit zu betrachten.

== Die Geschichte eines brannichweigi= ichen Professorentitels. Gegen ben unab-hängigen brannichweigischen Minister Sepp Derter erhob bei einer Wahlversamm-lung in Blankenburg am Barz der "Psycho-therapeut" Otto Otto, dem das braun-schweigische Kultusministerium bekanntlich vor einigen Monaten den Professorentitel verlieben und dann wieder entzogen bat, febr ichwere Beichuldigungen. Er ertlarte, auf welche Beife und warum ihm der Proauf welche Weise und warum ihm der Professorentitel verlichen und wieder entzonen
worden sei. Als er noch in gutem Einvernehmen mit Derter stand, habe sich ihm Derter im August d. J. angeboten, ihn sür
einige hundert Pfund Sterling als Geschäftssührer einer psinchotherapeutischen
Schule nach England zu begleiten. Er habe
dem Winister anch ein Darlehen von
20 000 M. gegeben, dieses aber noch nicht zurückerhalten. Nachdem Otto Otto durch Karuderhalten. Rachdem Otto Otto durch Ra-binetisbeichluß der Professorentitel längst entzogen worden mar, habe ihm Derter die Belaffung des Brofefforentitels versprocen unter ber Bedingung, daß Otto Otto ben Minister mit nach England nehme. Rachbem sich der Tumult, den die Btede Dits Ditos bervorries, einigermaßen gelegt batte, gab Derter auf die nochmalige frage Dito Ditos, ob er das Darleben erbalten habe, die 8 gu. Derter hat wegen dieser Beschuldigungen ein Bersahren gegen nich veranlaßt und auch die Staatsamwalischaft mit der Aufklärung der Angelegenheit ber auftragt.

auftragt.

Staatshaushaltsausichuft bes Landtages beichäftigte sich mit dem Beichlus des Unier. suchungsausichuses des Reichstages, eine Kontrolle der Festungsstrasanstalt Riedet, schwenzelle vorzunehmen. Der Rorstende beld betonte, es handle sich um einen Ronsslift zwischen der Auffassung des Reichstagsausschusses und des baverischen Landtages. Er bedaure das Borgeben des Reichstagsausschusses anherordentlich, nm in mehr, als die bereren wissen milkten fleichstagealleignies unteren miffen mußten, das die Berren wissen mißten, das die Berreitige Bolfsvertretung fich nicht ohne weiteres einen Einbruch in die bare riiche Strafrechtspflege gefallen

wirde. ss Gewerticaftsfihrer beim Reichstang. ler. Reichstangler Dr. Birth empfing Bertreter bes Allgemeinen Deutichen Be-Bertreter des Allgemeinen Beutichen Bewerlichaitsbundes und des Allgemeinen freien Angestelltenverbandes, welche die burch die Breffe bereits befannt gewordenen Forderungen aur Behebung der Fi-nangnot des Reiches überreichten. Die Bertreter ber genannien Berbanbe erlone Bertreter der genannten Strange erlan-terten ihre Forberungen eingebend. Die Stellungnahme ber Neichsregierung wird in einer zweiten Sibung befannt gegeben werben, die binnen furgem flattfinden wird

. Der Reichstagsausichuß für Ausman tige Angelegenheiten ift von bem Bor-fitenden, Aba. Dr. Strefemann, auf Moning, ben 28. Rovember, einberufen morden,

Das Prenkische Staatsministerium bat den Entwurf eines Grundsteuergeletes bem Panblage gugeben laffen.

Der preußische Ruftigminifter bat angerbnet, daß verabichiedete Richter (auf Brund bes Bermalinnogelebes penfioniert) nicht mehr als Bilferichter fungieren dürfen.

203 preußifche Staatsminifterium bat den Staatsminister a. D. Brof. Dr. Rarl Beder gum Staatssefretar im Ministerium für Biffenicaft, Runft und Bolfebilbung ernannt.

ernannt.
" Sinter bem entflobenen Oberleutnant 3. S. Boldt hat die Samburger Bolizeibehörde einen Stedbrief erlaffen.
Auf seine Ergreifung murde eine Belobnung von 5000 M. ausgesett.
"Die "Schwäbische Tageszeitung" ift
wegen Berächtlichmachung der Reichsregierung auf die Dauer von acht Tagen ver-

rung auf die Dauer von acht Tagen ver-

Der belannte Chirurg Brof. Fris Saertel von der Universität Salle erhielt unter glangenden Bedingungen einen Ruf als ordentlicher Brofeffor und Direftor ber dirurgifden Rlinit an bie Universitat Dfata in Japan. Brof. Saertel nahm ben

Die lippifche Bandesbibliothet ift in Flammen aufgegangen. Etwa 80 000 Bande wurden vom Feuer gerftort.

- Der Areistag von Saarbruden bai ben Bolferbunderat in einer Entichliegung erfucht, die jetigen Mitglieder ber Saar-regierung nach Ablauf ihrer Amisperiode abzuberufen.

- Anfang Januar wird ber Oberfte Rat zu einer neuen Tagung zusammentre-ten; u. a. foll babei auch über die Bertei-lung der beutichen Goldmilliarde unter die Alliferten entichieben merben.

### Ausland.

Stalien.

S Der Bapft über ben Frieden von Berfailles. In einer Anfprache im Konft ftorium führte ber Papft aus, die Boller wünschten inneren und außeren Frieden. Er bedauere, seitstellen zu milfien, daß der Friedensvertrag nicht mit dem Geifte des Frieden dem Geifte des Frieden den Geift und daß fast alle Nationen, besonders die europäiichen, fich noch immer in fo ichweren Ramp. fen gersteischten. daß man töglich mehr emp-finde, wie notwendig die Bilfe Gottes fet. Zum Schluk kam der Boost auf die Ein-ich ränk ung der Rüst ungen zu spre-chen. Er bege den innigen Wursch. daß die Arbeiten ber Mafhingtoner Ronfereng erfolgreich fein möchten, forbere aber alle auf, Mott zu bitten, ihnen seinen Beistand zu leihen, damit die Bölfer von einer fast unserträglichen Last befreit würden und besonders die Gekahr neuer Kriege immer weiter entfernt werde. England.

land die tatfachliche Macht behalten wollte. So forderten die Briten, daß die Truppen in den meiften agyptifchen Stadten verbleiben. Die Aegypier wollen England bas Recht verleihen, ben Suegtanal ju ichunen, aber bas Beiterbestehen von englischen Barnifonen in den bedeutenbiten Stabten ift mit der agyptischen Unabhangigfeit nicht Bu vereinbaren.

Die polnifche Regierung hat vier Roten megen Richterfüllung bes Friedens. vertrages an die Sowjetregierung abge

# Rach Brager Melbungen erhielt bie Eichedo-Slowafei in ben Bereinigten

Staaten eine Unleibe von 2,6 Milliarden tichechischer Kronen, an der fich amerifanische Finanginftitute und tichechisch-ameritanifches Rapital beteiligen.

In China find wegen der Rinangfrife

. Die ntrainifden Truppen eralelten were bedeutende Erfolge fiber die Sowiet-

### Die Winterlaaten.

Der Saatenftanbobericht Mitte Rovember. In threm Saatenstandsbericht für Mitte Rovember, dem letten dieses Jahres, ihreibt die Preisberichtsstelle des Deutschen

Bandwirticaftsrats u. a.:

Beit Mitte Ofiober find in den meiften Seenden Deutschlands Rieberichlage allen, die bagn beigetragen baben, bie Binteplaaten ans Tageslicht au bringen und ihren Stand in gunftig em Sinne du Seeinfluffen. Doch waren die Riederichlage noch ungenügenb, um den nach wie por berreichenden 2Baffermangel au befei. tigen. Der Grumomafferftand ift noch tiefer als der im trodenen Jahre 1911. Benn der als der im trodenen Jahre 1911. Wenn der Regen auch ausreichte, um das Bachstein Bereichte, um das Bachstein der Wintersaaten du sordern, so sind die Quesien doch nach dem trodenen Sommer und derbst vielsach noch versiegt, und das Basser muß oft von weit entsernten Orten herbeigeschafft werden.
Infolge dieser Bitterung hat die Bestell ung der Bintersaaten, wie vor allem bei Beigen, eine Bergdgerung ersabren.

bei Beizen, eine Berzögerung erfahren. Bo Weizen nach Rüben gesät wird, ist die Bestellung auch heute noch nicht zum Abschluß gelangt, da die Rüben noch nicht iberall abgeerntet sind. Binterroggen und Wintergerste sind dagegen ganz bestellt.

Im allgemeinen wird man fagen tonnen, daß das Bintergetreide in bemfelben Umfange wie früher angebaut wird. Stand ber Binterfaaten wird nach ben Rieberichlägen günstiger beurteilt als noch Mitte - Oftober, boch wird vielfach über

Daufefraß gellagt. Die Delfrüchte merden in ber Saupt-

face als gut beurteilt. Die Rartoffelernte ift fiberall geborgen, mabrend fich die Rube jum Teil

noch in der Erde befindet. Die Arbeiterverhältniffe auf bem Bande haben fich wenig geandert. Es wird viel bariiber geflagt, daß die Industrie bie Landarbeiter gu fich heriibergieht und es on Dienftboten, befonders an Dagben, febr mangelt.

### Reimatliches.

Maftatten, 25. November 1921.

.- Gur bie Opfer von Oppau murben feitens ber Arbeitericaft ber Rleinbahn 185 Mart gefammelt und burch und auf bas Boftichedtonto 12840 Lubwigshafen fur bas "Silfemert ber

beutschen Beitungen" als meitere Rate übermiefen. - Glodeneinholung. In feierlicher Beife wurben gestern unter gablreicher Beteiligung aus allen Rreifen ber Burgericaft bie zwei neuen, fur bie evang. Rirche bestimmten Gloden vom Rathaus nach ber Rirche übergeführt. Da bie allen Gloden Gigentum ber Stabtgemeinbe maren, haben bie ftabtifden Rorpericaften in opfers williger und hochherziger Beife auch bie neuen auf Rechnung ber Stabt erworben. Um 2 Uhr nachmittags eröffnete ber Befangverein "Concorbia" mit einem ftimmungsvollen Liebe bie Feier. Das rauf übergab herr Burgermeifter Bafferloos in einer padenben Ansprache bie neuen Gloden ber evang. Gemeinbe "gu treuen Sanben". Er bob bervor, wie ber Rrieg, ber fo viele fcmere Opfer geforbet, auch por ben Rirdenturen nicht Salt gemacht und und bie Gloden entführt habe, bie une boch fo lieb und vertraut geworben maren, meil fie uns mit ihren feierlichen Rlangen burch bas gange Leben begleitet hatten. Biel fei und zusammengebrochen, nur nicht ber Dut und bie hoffnung, und mir wollten ben Wieberaufbau mit bem Rotigsten, wogu bie neuen Gloden rufen follten, mit ber Erneuerung bes inneren Lebens. Rach einem Loblieb ber Schulfinber feste fich ber Bug in Bewegung, voran bie Schullinder, bann bie Gloden auf festlich gepon 6 Pferben amuatem. banach bie Bereine, bie ftabtifchen und firchlichen Rorpericaften und bie übrigen Teftteilnehmer. An ber, evangelischen Kirche angefommen, sang guerst wieber bie "Concordia" und bann übers nahm herr Pfarrer Sauer bie Gloden namens ber evang. Rirchengemeinbe. Er gab ber großen Freube Ausbrud, mit ber bie Gemeinbe bie neuen Gloden begrugt, bantte in ihrem Ramen bem herrn Burgermeifter und ben ftabtifchen Beborben und wies barauf bin, wie biefer Dant von ber Bemeinbe am beften erftattet merbe, menn fie auf bie Glodenmabnung bore: "Bir lauten bie Liebe, bie Soffnung, ben Glauben, Mag teine Macht uns ben Frieben rauben!" Mit nochmaligem Gefang ber Schullinder ichlog bie ichon verlaufene Feier. — Die neuen Gloden stammen aus ber altbewährten Naffauischen Gießerei pon Fr. B. Rinder in Sinn. Sie haben ein Gewicht von 29 3tr., finb von Bronze gegoffen und follen mit ber noch verhandenen tleinen Glode in ben Tonen h gis e erflingen. Moge ber alte Glodenspruch fich erfullen, mit bem herr Pfarrer Sauer feine Rebe fcblog:

Friede diefer Stadt bedeute, Freude fei ihr erft Belaute!

.- Die Bebeutung bes BBaffere bei ber Tierernahrung. Das Baffer hat bei ber Ernahrung unferer Saustiere eine vielfeitige Bebeutung.

Gleich wie ber Denich als Rabrung und jum Loiden bes Durftes einer betrachtlichen Menge Waffers bebarf, braucht auch bas Eier basfelbe. Die vornehmfte Hufgabe, bie es im Rorper gu erfallen bat, ift bie Regulierung bes Stoffmechfele; es tragt bie burch bie mafferigen Berbauungofafte geloften Rabrftoffe an bie Beibrauchsorte, fuhrt bie letten Brobufte, bie beim Berbrauch von Rorperftoffen entfteben, in form von Sarn und Coweiß fort. Daburd, bag es außerbem ben Barmebaushalt bes Rorpers reguliert, verhinbert es eine Ueberbibung besfelben. Bei mangel: hafter Baffergujuhr tritt bas Durftgefahl auf. Ralls basfelbe nicht befriebigt wirb, wirb bas Blut bid und es tann nicht mehr in ber üblichen Schnelligfeit ben Rorper burcheilen, bie Drufen ftellen bie Absonberung ber Berbauungofafte gang ober teimeife ein. Bei lang anbauernbem Baffer: entzug wirb ber Gimeifgerfall im Rorper gefteigert. Uebermaßige Baffergufuhr gibt es normalermeife beim Tier nicht. Runftlich wird bie Bafferaufs nahme erhoht burch Berabreichungen ju bober Salggaben ober burch Berfutterung von gu mafferigem Futter. Erhobt wirb ber Bafferverluft burch ju bobe Umgebungstemperatur, burch Arbeit. Allgu ftarte Baffergufuhr wirft insofern nachteilig, als baburch bie Stoff-gusetung im Korper übermäßig gesteigert wirb. Um biesen Nachteilen aus bem Wege zu geben, führt man ben Tieren nach Belieben Baffer gu, bies tann erreicht merben burch Gelbfttrante. Das Trinfwaffer muß aber ftete rein und barf nicht zu talt fein. 3m Korper foll bie Tem: perctur bes Waffers auf 37-380 Gelfius erbobt werben uub es wirb eigentlich baburch Barme vergenbet. Die logifche Folge mare alfo, ben Tieren bas Baffer icon bei hober Temperatur guguführen. Da aber im Rorper ein Uebermaß von Barme erzeugt wird, barf mohl bie Tem: peratur bes Trintmaffers nur 10-150 Celfius betragen. Unbere verbalt fic bie Cache bin= gegen, wenn Tiere nur febr burftig genabrt werben; in biefem Falle fpielt bie Berabreichung warmen Baffers ichlieflich eine große Rolle. Ungebracht ift bie Bufuhrung marmen Waffers in Form von Eranten bei Echweinen. Diefe haben ein bunneres Saarfleib und verlieren mehr Barme. Gin betrachtlicher Teil bes notwenbigen Waffers murbe bem Tier bereits burch bie Futtermittel jugeführt. Babrend 3. B. Seuund Rraftfuttermittel gu ungefahr 1/5 feines Bewichtes aus Baffer besteht, enthalten bereits bie Grunfutterarten, Ruben, Rartoffeln 60 - 90 % von bemfelben. Bon unferen Saudieren brauchen am meiften Baffer bas Cowein, bann bas Rinb und bie Biege, weniger bas Pferd und am me-nigften bas Schaf. Bichtig ift bie Berabreichung von mafferhaltigen Futtermitteln an Milchtube. Bir tonnen g. B. bei Berabreichung von grunen Bugern, Ruben, Schlampe einen gesteigerten Mildertrag fesistellen. Im Uebrigen foll bas Baffer jum Reinigen ber Tiere in ausgi.biger Weise verwendet werben, man forge fur Butund Schwemmvorrichtungen, bie eine beffere Ents widlung der Tiere und fomit bobere Ertrage er-

& Diethardt, 25. Nov. Unfer Pfarreis verwalter, herr Pfarrer Pfeifer, ber feit Sabres: frift unferem Rirchipiel porfteht und febr beliebt ift, murbe am 23. bs. Dite. einftimmig wiebers

= Niedermeilingen, 25. Nov. Der biefige Gefangverein "Gintracht" veranstaltet feinen bieße jabrigen Rongertabenb am zweiten Weihnachts: feiertage. Die feitherigen gut gelungenen Beranftaliungen bes burch harmonifches Bufammenwirfen befannten Bereins laffen auch biesmal auf ftarten Befuch ichliegen.

3 Miehlen, 24. Nov. Sier murbe eine Ortsgruppe gebilbet: "Bolfsbund Deutsche Briegsgraberfürforge e. B." Berr Pfarrer von Lengerte hat ben Borfit bereitwilligft übernommen und find brei Liften gur weiteren Gingeichnung

# Marienfels, 24. Nov. Much in unfrer Gemeinde foll jest bie ichon langft geplante Chrung ber geftorbenen und gefallenen Rrieger gur Musfuhrung gebracht merben, melde in Beftalt einer Marmortafel in unfrer Rirche anges bracht wird.

2 Dachfenhaufen, 25. Nov. Machiten Sonntag Abend veranftaltet ber biefige Pofaunens dor ein Rongert in ber Turnhalle und foll ber Erlos für Unichaffung und Inftanbfetung ber Inftrumente permandt werben. Unter anberem tommt bas Bolteftud "Mathilbe", ein beutiches Frauenherz, jur Aufführung. Die Beranftaltung untersteht ber Leitung unfrest verehrten herrn Pfarrers Borter und sichert biefes einen erfolgreichen Abend.

\* Caub, 23. Nov. Das Rotgelb ber Stabt Caub wird mit bem 31. Dezember aus bem Bertehr gezogen und ift gur Gintofung aufgerufen worben. Rach bem 31. Dezember werben bie Rotgelbiceine von ber Stabtfaffe Caub nicht mehr eingeloft.

\* Lord, 23. Rov. Der am verfloffenen Montag und Dienstag bier ftattgefunbene Rram= martt batte fich eines ichwachen Befuches gu er= freuen und bie Bertaufer burften feine fonberlichen Beidafte gemacht baben. - Die Gheleute Unton Simmighofen bier feierten biefer Tage ihre golbene Sochzeit.

• Geisenheim, 22. Nov. Um Conntag fprang ein junger Mann aus Rubesheim von ber Sinbenburgbrude, um fich bas Leben gu nehmen. Gin Fifder fucte ibn gu retten, tonnte !

jeboch nur noch bie Leiche bes Ungludlichen bergen.

. Eltville, 23. Rov. In Eltville fanb eine Berfammlung ber Rheinifden Beitungsverleger ftatt. Rad langerer Musfprache faben fich bie Berfammelten genotigt, vom 1. Dezember bezw. 1. Januar eine burchgreifenbe Erbobung bes Abons nemente, und Angeigepreifes eintreten gu laffen.

. Wiesbaben, 25. Nov. Mit aufges fonittenen Bulsabern an beiben Sanben murbe geftern mittag im Ibort bes Sauptbahnhofs ber 27jabrige Rellermeifter Martin Mangeleborf auf: gejunden. Rach Anlegung eines Rotverbanbes murbe ber Mann von ber Canitatsmache in bas St. Jojefehofpital gebracht.

Dotheim, 24. Rov. Die Beerbigung ber funf Opjer ber Explofionetataftroppe in ber Fauthichen Delmuble bat am Conntag nach. mittag unter außerordentlich gablreicher Teils nahme auf ber Chrengrabstätte im Dobbeimer Briebhofe ftattgefunben.

. Somburg v. b. S., 24. Rov. Sier hat fich infolge einer langwierigen Rrantheit eine Dame mit Leuchtgas vergiftet.

fpd. Marienberg, 23. Rov. Gin Muto bes Eleftrigitatsmertes Beftermalb follte einer Brobefahrt unterzogen merben. Muf ber Ruds fahrt fuhr ber Bagen burd ploblides Erlofden ber Lichter gegen einen Baum und überfclug fic. Dabei murben bie brei Infaffen lebensgefahrlich

### Vermischtes.

\* Die Blucht des Dberlentnants Bolbt. Bu ber ratfelhaften Flucht bes Oberleut-nants Bolbt aus dem Untersuchungsgefängnis in Samburg gibt die "München-Augs-burger Abendzeitung" auf Grund zuver-lässiger Insormation solgende Erklärung: Die Behauptung, Boldt sei unter Bruch des Ehrenwortes entfloben, fei nicht autreffend Er habe allerdings dem Befangnisdireftor ehrenwörtlich jugejagt, nicht ju entflieben aber nur auf die Dauer eines Biertelfahrs Diefe Frift fei am 15. Rovember abgelaufen gemejen und Boldt habe ben Gefängnis-bireftor noch besonders auf diefen Umitant hingewiesen. Es fonne daber feine Redi bavon fein, daß Boldt fich habe einen Borb bruch guichulden tommen laffen.

\* Rampf mit einem Radinmbieb. In München murben por furgem Radiumpra. parate im Berte von einer Million Dart bei der Bitwe eines Arzies gestohlen. Die Polizei batte Rachricht erhalten, daß die Diebe das Radium in Frankfurt verkaufen wollten. Gin Maler, der der Sauptbeteiligte an dem Diebftahl ift, murde nun von der bestohlenen Dame im Speisemagen des Frantfurt-Mündener D.Buges erfannt. Der ertappte Dieb fprang aus dem fahren-ben Bug und hatte mit einem Schumann auf der Station Donauworth, dem es gelang, den Dieb aufguftöbern, einen Rampf, in deffen Berlauf der Schutmann lebens-gefährlich verlett murbe und der Tater ent-

\* Großer Guisbrand in Sannover. Am Sonntag brach auf bem But Bisperode ein Fener aus, das fich mit unheimlicher Schnelligfeit verbreitete. Den Flammen sielen mehrere Schweines, Schass und Rinderställe zum Opfer sowie zwei 80 bis 100 Fuß lange Scheunen, die mit Stroh und Weizen gefüllt waren. Der Brand entstand in einer Scheune, deren einer Teil zu Wohnungen für Flüchtlinge ans Oberschlessen eingerichtet war Verkrannt sind 280 Schoie tet war. Berbrannt find 280 Schafe, 20 Stud Jungvieh und 20 Schweine. Gin Teil bes Mobiliars ber Flüchtlinge fonnte gerettet werden. Die gesamten Ställe und
Schennen sind bis auf die diden Umfassungsmauern abgebrannt. Der Schaden
beträgt mehrere Millionen Mart.

\* Brand auf einem frangofifchen Bentes frenger. Im Safen von Coulon brach auf dem jest frangofifchen, früher ofter-reichischen Bangerfreuger "Bring Eugen", auf welchem gurgeit Einrichtungen für demnächst stattfindende Torpedierungsversuche angebracht werden, ein Brand aus. Ma-trosen und Feuerwehrleute mit Gasmasten versuchten durch den dichten Rauch, ber bas gange Schiff einfillte, eingubringen. Schlieflich mußten jedoch die unteren Schifferaume unter Baffer gefett merben. Die Bofcharbeiten dauerten feche Stunden. Ein ähnlicher Brand war icon vor einiger Zeit auf dem "Prinz Eugen" ausgebrochen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

\* In Flammen auf hoher See. Am 4. Oftober hat der ameritanische Dampfer "San Francisco" ben Safen von Genua und am 3. Rovember den Safen von Liffabon auf der Fahrt nach Neuport verlassen. In Reuport traf am 14. November eine drahtlose Meldung ein, daß der Dampser mitten im Atlantischen Ozean in Flammen stehe. Ueber sein Schickal ist seither noch nichts befannt geworden. Es handelt sich um einen Dampser von 5102 Tonnen, der im Jahre 1914 vom Stapel gelausen ist und der amerikanischen Stablerzenaungsgeselle. amerifanifchen Stahlerzeugungogejell. ichaft gehört.

\* Gewaltige Sprottenfange in ber Rordlee. Bie aus Samburg gemelbet wird, hat ber Maffenfang der Sprotten nunmehr ein-geset, nachdem die größeren Finkenwärder bochfeefischfutter auch in den Sprottenfang eingetreten find. Dienstag ift der Maffenfang von 10 diefer Rutter mit aufammen 200 000 Bfund Sprotten eingebracht worden. Diefe große Bufuhr hat jedoch die Preife noch nicht allgu febr gebrückt.

O Preise von hente. Mohnol ift im De-tailvertauf mit 52 M. pro Liter bezahlt

worden. Der Butterpreis ift im Großstadt-verfehr ichon mit 40 bis 45 Dl. für bas Bfund bezahlt worben. Die Broving ift bagegen noch etwas gurud. Es gibt auch noch Rleinftable, in welchen 32-35 Dt. bezahlt merben. Angefichts des hohen Margarine. preifes verfuchen es viele Sausfrauen, mit einem halben Pfund ber fettreicheren Butter ftatt eines Biundes Margarine auszufom-men. Auch Rogtalg wird jest wieder viel als Fett verwendet. Die Breife für Ganje (bis 150 M. für gute Exemplare) und Ganfeichmals bleiben hoch, werden aber wegen der Ausgiebigfeit" der Gans boch von ben hausfrauen bezahlt, wenn fie das Geld gujammen haben oder ein vorfriegemäßiges Behnmartftud in irgend einer Rleiberfalte oder Tafche entbedten. Saien find in Rleinftabten nicht felten, fonit aber nur gu fehr geitgemaßen Preifen eingufaufen. Das Spiden macht noch extra teuer.

Delg und Etridjade. Dem teuren Belg macht in biefem Berbit bie Etrid. fade, die vor einem Jahre noch etwas Bejonderes war, Konfurrenz. Billig ist auch sie nicht, dazu ist sie viel zu kleidsame Mode. Eigentlich ist sie gar nichts Allerneuestes, denn sie war schon vor Jahren da, als Kleiner-Leute-Artikel, sie wurde von allen gekaust, die keinen Belzschmud bezahlen konnten. Es will ja vielen heute nicht alauhholt ericheinen den noch nor 50 Jahren glaubhaft ericheinen, daß noch vor 50 Jahren Ueberzieher, Uhren, Zigarettentaichen, Belzwerf uim. fein Allgemeingut in Deutschland waren, wie später, und daß es doch ging. In neuer Ausmachung ist die Strictjade aus der Dienerin eine Gerriches rin geworden, die neben dem Bels einherfcreitet. Freilich manches Ragetier bat beute auch nie baran gedacht, daß fein Balg einmal in elegantes, fehr, fehr teures Pelgwert umgewandelt werben murde.

#### Bandel und Derfehr.

£ Die Rartoffelverforgung in Cachfen. Die fachfische Regierung fordert 50 Millio-nen Mart für Zwede der Rartoffelverfor-gung. Die fachfischen Rartoffelbandler verlangten icon Bredit und andere Dlagnah. men jum Antauf von außerfachfifden Rartoffeln, da die ichlechte Berforgung des Landes unbedingt die Beranicaffung größerer Mengen vor Gintritt des Binters erforder. lich mache.

£ Beutich:dauische Breisvereinbaruns gen. Der danische Industrierat, der die Bertretung der banifchen Industrie dar-stellt, hat fich mit dem Reichsverband der deutichen Induftrie in Berbindung gefett, um in gemeinfamen Befprechungen im De Bember b. J. die Frage der Ausfuhrpreife, besondere Falle von Preisunterbictungen und die Möglichfeit von Preisvereinbarungen gu erörtern.

£ Die bentiche Erntefläche ift in biefem Jahre verichieden, je nach den äußeren Umitänden. Sie betrug nach amtlichen Feitstellungen im Jahre 1909 rund 2,7 Millionen Heftar. Sie stieg im Jahre 1913 auf 2,8 Millionen Heftar, erreichte im Jahre 1915 2,9 Millionen Heftar und ging im Jahre 1917 auf zum 2 Millionen Bef im Jahre 1915 2,9 Millionen Hettar und ging im Jahre 1917 auf rund 2 Millionen Het-tar zurüd. Im Jahre 1918 konnten 2,2 Millionen Hettar feitgestellt werden, im Jahre 1919 rund 2,1 Millionen Hektar, während im Jahre 1920 die Erntefläche wie-ber auf rund 2,5 Millionen Hektar ange-

£ Dentice Badfteine für England. Bei ber beutschen Biegeleiinduftrie find Angebote aus England eingegangen, die die Liebote aus Engiand eingegangen, die die Sieferung erheblicher Mengen Backteine nach
britischen Plätzen bezwecken. Die Steine
follen für Notstandsarbeiten bestimmt
fein, um die Arbeitslosigkeit zu lindern.
Die Abschlisse würden den betreffenden
beutschen Werten Beschäftigung auf längere
Beit ermöglichen und es besteht Neigung, die Angebote anzunehmen. Als Erlös fämen eiwa 700 bis 800 M. pro 1000 Steine in Betracht, während der Inlandspreis noch auf 400 M. steht.

& Der Stand ber Mart. Es tofteten nach den amtlichen Rotterungen der Berliner Borje am

23. 11. 22. 11. 9840 9890 167,— **W**. 1913 1923 80,— " 100 hoff. Bulben 100 belg. Franken 1913 1923 80,— "
100 dänische Kronen 5134 5194 112,— "
100 schwed. Kronen 6523 6553 112,— "
100 ital. Lire 1138 1148 engl. Pfund 1111 1121 20. Dollar 278 280 4,20 100 frang. Franken 1963 1970 80,-100 ichweiz. Franken 5252 5294 100 tichech. Kronen 288 292 80,-

3 Berliner Barenmartt vom 23. No-vember. Mintliche Notierungen der Mit-tagsbörfe für 50 Ag.: Beigen Märf. 378 bis 385, Schlef. 375—380, Roggen Märf. 288 bis 294, Sommergerite 885—395, Hoggen Wart. 288 bis 294, Sommergerite 885—395, Hoggen 295—300, La Plata-Wais 330—333, Weizenmehl (100 Kilo) 970—1030. Feinste Marten über Notiz. Noggenmehl (100 Kilo) 730—790, Weizen= und Noggentleie 195—200, Naps 760 bis 810, Teinstat 690—730, Vistoriaerbjen 1690—5100—feins Spilosersiaer 295—200 4600—5100, fleine Speijeerbien 385—420, Huttererbien 300—320, Peluichfen 300—310, Napstuchen 270—285, Leintuchen 330—370, Trodenichnigel prompt 175—185. Bollwer-tige Zuderichnigel 295—305. Alles frei Berlin.

S Berliner Schlachtviehmartt vom 28. Rovember. Auftrieb: 1747 Minder. 1930 Kälber, 3208 Schafe, 7772 Schweine, 558 Bie-gen, 821 Schweine aus dem Memelgebiet. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 575—800, Vullen 580—850, Kühe 300—850, Kälber 550—2000, Schafe 400—750, Schweine 1000—1850. Rinder ruhig, Kälber in guter Ware glatt, sonst ruhig, Schase lebhaft, Schweine in setter Ware glatt.

### Reichsgräfin Gifela.

"Run, mein Rind, bas ift ja eine gang mertwurdige Situation, in ber wir uns wieberfehen!" rief ber Derr icharf hinüber, als ber Rahn naber fam. "Laufend noch ein-mal, was für eble Baffagiere fahrst bu!... 3d fürchte nur, fie werben ebenfo leicht, wie bu felbft, bergeffen, ber am Ruber fist!"
"Lieber Baba, am Ruber fist Gifela, Reichsgrafin Sturm au Schredenstein, Frei-

in von Gronegg, herrin zu Greinsfeld usw. usw. antwortete das junge Mädchen. Das flang nicht etwa schelmisch übertrieben, — es war die vollkommen ernstgemeinte Zurückveisung des Borvurss. In diesem Moment war die Sprechende Zoll für Zoll die Trägerin der hochtonenden, ariswtratischen Ramen.

Namen.
Sie wandte den Kahn geschick, er stieß ans Land und mit einem leichten Sprung schwang sie sich auf das Ufer.
Das Kind mit dem unschönen, edigen Gesicht, mit dem farblosen daar und dem gelben, kranken Teint, das gebrechliche Geschöpf, das in die Einsamkeit geschickt worden war, lediglich um dort zu sterben. — da stand es als hochgewachsene Mädchengestalt, und wer das Bild der Gräfin Böldern, der und wer das Bild der Gräfin Böldern, "der schönsten Frau ihrer Zeit", gesehen hatte — diese schlanken geschmeidigen Glieder mit dem schneeweißen Gesicht unter dem voll herabstutenden Saar — der konnte meinen, sie sei eben nur aus ihrem aoldenen Rabmen

heransgetrete, um hier im lebendigen Obem ber Waldesiust zu wandeln.
Sie ver eugte sich leicht und ungezwungen, aber ihre Arme hingen an ber Seite nieder, und die schlanken Finger verschwanden in den Falten des weißen Musselinkleides — sie hatte leinen Dandedruck für die Angekommenen, und doch tam Seine Erzellenz direkt von Paris, wo er sich drei Monate ausgehalten hatte, und seine schöne Gemablin hatte den Rinter und Eräkling mit der lei-

hatte ben Winter und Fruhling mit ber letbenden Fürstin in Meran jugebracht und bie Stieftochter feit breiviertel Jahren nicht ge-

Datte bie Dame icon gewissermaßen er-ichroden bie heranschwimmende Gestalt fixier!, so sab sie jest für einen Moment bollig iffungslos mit einer Art ungläubi-gen Entfegens nach dem jungen Madchen, bas fich plogilich fo hoch und schlant auf-richteie — bieser Ausdruck verschwand inbes blitichnell wieber. Gie ließ ben Urm ihres bemahls los und ftredte ber jungen Grafin die Sande entaegen.

Buten Tag, heralfebftes Rind," rief fie in weichen, warmen Tonen. "Ja, nicht mahr, da fommt nun die Mama an und muß gleich scheiten? . . . Aber es macht mir tödliche Angst, dich so springen zu sehen . . . du bentst ja dabei gar nicht an deine franke Brust!

"Ich bin nicht bruftleidend, Mama," fagte das junge Mädchen fo eistalt, als es biefer findlich lieblichen Stimme eben möglich

.. Alber. Berachen, willft bu benn bas bef-

Große Rollmöpfe

feinste Robek-Büdlinge

frifch eingetroffen.

Eb. Schiller, Raftatten

Kartenfreier

Bilh. Gill, Raftatten.

Wagen-, Leder-, Maschinenfette

Maschinen-, Motoren-, Cylinder-

öle, Centritugenöle, Carbolineum

(garantierte Friedensqualitaten)

empfehlen

Gebr. Hiestand

Del- und Fettgroßhandlung

Sofheim i. To., Telefon 110.

Riederlage für Miehlen u. Umgebung

David Groß, Miehlen, Dundegaffe.

(nur Flegelbruich) girta 60

bis 80 Bentner bis Januar 1922 ju taufen gefucht ale Gignung für Strohmatten. Quantume von

4-5 Btr. find icon annehmbar.

Ringofenziegelei

Chrift & Reichert

Erbenheim.

ser wissen als unser vortrefflicher Medizinalrat?" fragte die Dame achselzudend mit
einem halben Lächeln. "Ich möchte dir ja um
alles deine Illusionen nicht rauben; allein
wir dürsen ein solches Misachten des ärztlichen Ausspruches nicht dulden — du übernimmst dich sonst . . Ich kann dir sagen,
ich din furchtbar erschroden, dich auf dem
Wasser zu sehen . Kind, du seidest am
Beitstanz, kannst den Arm nicht zwei Minuten stille halten und willst tropbem mit nuten fille halten und willft trogbem mit biefen armen franten Sanben einen Rahn re-

Die junge Grafin antwortete nicht. Langfam bob fie ble Urme, breitete fie weit aus und blieb bewegungslos ftehen, und fo gartbleich auch ihr Geficht war, fo gefchmeidig und biegiam auch die Geftalt dort ftand, fie war in biefem Moment boch bas ftrahlenbe Bild ugendlicher Arait und Ariiche.

"Run überzeuge dich, Mama, ob mein Arm gittert!" fagte fie, ben Ropf mit einer Art von gludlichem Stolz zurudwerfend. "Ich bin gefund!"

Gegen Diefe Behauptung ließ fich mo-mentan nichte einwenden. Die Baronin fah feitwarte, als verursache ihr das Experiment Mingft und Cergflopfen, aus ben Libern bes Ministers aber glitt ein eigentümlicher, scheuprajender Blid aber die Arme, die fich, rofig bis in die Fingerfpigen, und bon marmorglatter Form, aus den gurudjallenden Muffelinarmeln hervorftredten.

Strenge bid nicht fo übermäßig an, mein Rind," fagte er, indem er die Rechte des Maddens erariff und niederbog. "Das ift

nicht nötig! Du wirft mir erlauben, mich vorläufig noch an die Berichte beines Mrate su halten, und die Bertigte beines Arties bu halten, und biese — welchen benn boes noch ein wenig ab von beiner Anschauungs weise... liebrigens habe ich nicht, wie Nama, Angst bei beiner Wasserschaft embfunden. Ich will bir aufrichtig gestehen, bas wersassen im Walbe umherzustreifen, und versassen im Walbe umherzustreifen, und eine Gräfin Sturm sehr befrembet.

an einer Grafin Stutte lett befrembet."
"Um ein paar Tagelöhnerkinder über ben See zu fahren," wagte die tieferbittette Gouvernante einzuwerfen. "Liebe Grafin, ich faise es nicht, wie Sie sich so vergessen

fonnten."
Bis bahin hatten Gifelas Augen wiber, fpruchslos aber mit einem nachbenklichen Husbrud, ber ihnen fo eigen war, an bem Misbrud, der ihnen so eigen dar, an dem Geschaft des Stiesvaters gehangen. Die aufgallende Gereiztheit dessen, der, ein einzlose Mas ausgenommen, stets die grenzenlosem Nachsicht gegen sie geübt hatte, desrembete it offenbar mehr., als sie sich die Rüge zu der zen zu nehmen schien. Bei Frau von der deck spitzer Bemerkung jedoch stog ein der bet Aug um ihren Mund.

innere Sie an bas, was Sie bie "Richtschung Ihres ganzen Lebens" nennen — an bie Bibel . . . Waren es nur adlige Rinbe, bie Christus zu sich fommen lieh?" (Fortfetung folgt.)

Jederzeit werden Bestellungen auf ben "Rhein: und Cahn-Unzeiger" bei den Boten und ben Brieftragern entgegen genommen.

### Yorfduß und Credit Verein su Maffätten.

Deranlaßt durch die fo febr gestiegenen Derwaltungs-untoften muffen wir den Binsfuß fur Dorfcuffe und der Soll-Jinsen in laufender Rechnung vom 1. Januar 1922 ab von 51/2% auf 6% erhohen. Der Provisionssat in laufender Rechnung bleibt unverändert.

# Sozialdemokr. Ortsgruppe Aastätten.

Samstag, ben 26. Rovember 1921, abenba 9 Ubr. im Gafthaus "Bur Rofe"

### Monatsberjammlung.

Um Erfceinen famtlicher Mitglieber wird bringend gebeten, ba bie Ronfumfrage enbgultig erlebigt merben foll.

### Auf nach Bettendorf!!! Sonntag, ben 27. Movember 1921

# (ausgeführt vom Turnverein Raftatten) unb

im Caale ber Baftwirticaft Soll. Dufit Lautert. Struther Rapelle. Mufit Lautert: Struther Rapelle.

Bu recht gablreichem Befuche labet ergebenft ein Der Borftand

# bes Turnvereins Bettenborf.

Feldbahnschienen, Kippwagen 2-zoll. Rohrleitung in brauchbarem Zustande unter ausführlichen Angaben zu kaufen gesucht. Offerten unter "G. H. 250" an den Verlag dieser Zeitung.

Ich wasch' bei Euch im Haus nurdann Wenn ich Tersil



bekommen kann!

Kein Waschbrett, kein Reiben und Barsten; schnelles und leichtes Waschen bei größter Schonung des Gewebes.

### ERSIL

des beste selbsfiötige Waschmittel von größter Waschwirkung Überall erhältlich nur in Original-Packung. niemais lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DOSSELDORF. Preis das Paket Mk. 7.—.

# Unnahme und Tausch

Schafwolle und Lämmerwolle

ju Ia. Stridgarn. Bufendungen per Doft werden prompt erledigt. Much Der tauf von Stridgarn. A. Sübel, Raftätten (an der evang. Rirche).

# TRAURINGE

Stimmen Reparleren

Eintausch

Vermleten

Transporte

besorgt zuverlässig

Coblenz

Schlofistr. 36/38

mit Feingehaltoftempel ftete in merden jum jeweiligen Tages.

Crid Greme, Caub a. Rh.

### **Moderne Lichtspiele** in der Turnhalle zu Nastätten

Sonntag, den 27. November 1921 Das grosse Ereignis für Nastätten:

# Henny Porten (Deutschlands Kinokönigin)

in dem gewaltigen Filmwerke

Ausserdem: Der beliebte Kinokomiker

### Paul Heidemann

in einem seiner besten Lustspiele (3 Akten).

### Grosser Lach-Erfolg!

Anfang 6 und 8 Uhr. Gutgeheizter Saal.

Gutgeheizter Saal.

# Für Vereins-Festlichkeiten

Theaterstücke und Couplets Eintrittsfarten, Tanzabzeichen und andere Bedarfsartifel Müllersche Buchhandlung, hastätten, Bahnhofstraße.

Erlag des Bibliographifden Inftitute, Leipzig

### Deutsche Romane

zeitgenöffischer Dichter

Muf heiß umftrittener Erde. Margarete bon Doilical.

Bon den tiefen Abien des Sans Schaffner. Gin Berforlichfeiteroman bon Wilbelm Sbrard Gierle. Mit einem Geleitmort bon Friedrich Lienbard. Schon gebunden. 18 Mart Seuftecher. Gin humorifiifder Roman bon Max Burfberdi.

3) Mart Iteller neuen Commiung follen nur Werfe einer innertich farten Gunt ten liervenden Werte Eufnahme finden, wöhrend odles ferngebalten wird, was die Bergerrungen einer Logesmode widerspiegeit.

Lieferung auf Bunid aud gegen Monatejablungen burd f. Coonemann m. b. g., Budbanblung, Leip ig, Saubenbeng 17

# "Crefos'-Dauerwäsche

Kragen und Vorhemden (von Leinenwafche nicht gu unterfcheiben)

in großer Auswahl nen eingetroffen. Echte Bielefelder Leinen-Aragen u. -Borhemden find ebenfalls in modernen Formen gu haben.

Heinrich Henser ::: Unstätten Oberftrage 6.

Telefon 77.

# Spurlos

### Steckenpferd-Teerschwefel-Seife Zu hab. i.d. Apoth., Drog. u. Partamerie

# Zimmer = Ofen

Kindersportwagen au verlaufen. Raberes in ber Ge-

# Break

### Kultivator

Joh. Phil. Buhr Bire. Dolghaufen a. b. Daibe.

# Schlacht-Gewürze:

gem. Bjeffer (ertra) geriebener Manjoran gemahlene Relfen Mustatnüffe

Rümmel

empfiehlt Konditorei Adermanu,

Für Weihnachten Unfertigung

Muffrifieren

### Buppenperücken

wird billigft u. fauber (auch von ausgefammtem Saar) ausgeführt Damen- und Berrenfrifeurgefcaft

Bernhardt

### Aldolfeplat 1 :-: Aldolfeplat 1 Einkauf-Körbe

empfiehlt in großer Husmahl R. Sübel : Naftatten

(an der evangel. Rirche). Chlorodont = Zahnpafta

Raliflora= Bior=

Soloolith= fowie Mundwäffer

empfiehlt Amts-Apotheke Nastätten.

Mein fich er mirtendes altbefanntes

# Burgit

Damen- und Berrenfrifeurgeicaft Albert Sprieftersbach Raftatten (a. b. ev. Rirche).